



Gern schmökert Peter Niehoff (82) in alten Zeitungsartikeln und Fotos. An der Wand hängen Bilder seiner verstorbenen Ehefrau Rita, seiner beiden Söhne und vier Enkelkinder

Foto: Karsten Schaar

Peter Niehoff aus Winsen verabschiedet sich aus gesundheitlichen Gründen. 1984 führte er Karin Seick zu drei Olympiamedaillen.

Winsen. Es war im Sommer 1976, da beschlossen Peter Niehoff vom Winsener Schwimmverein und Wolfgang Zack vom TSV Stelle, ihre leistungsstärksten Schwimmer in der Start-Gemeinschaft Winsen-Stelle (SG Wiste) zu vereinen. Es wurde und ist bis heute eine einmalige Erfolgsgeschichte. Karin Seick, der Leuchtstern dieser Gemeinschaft, gewann 1984 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles eine Silbermedaille, dazu zweimal Bronze. Deutsche Meistertitel, vor allem im Bereich der Masters-Schwimmer, sammelte die SG Wiste wohl etwa 20. Wolfgang Zack, 80 Jahre alt inzwischen, ist noch immer auf seinem Posten am Beckenrand. Peter Niehoff aber, der mehr als vier Jahrzehnte den Leistungssport verantwortete, muss nun Tschüss sagen.

Wir haben ihn zu seinem Abschied in seiner Wohnung in Winsen besucht. Da sitzt er, auf einem schwarzen Ledersofa, der alte Herr mit dem Ehrentitel „die Schwimm-Legende der SG Wiste“. Salopp in einer Art Safari-Look ist der 82-Jährige

gekleidet. Die nackten Füße ruhen auf einem Medizinball. Die Sonne hat sein Gesicht jugendlich frisch gebräunt. In den Augen hinter der Brille funkelt noch immer eine unbändige Freude am Leben.

„Frauen sind viel ehrgeiziger als Männer, und sie halten durch“

Für das alles ist auch das große Foto an der Wand über seinem Kopf, das er einst auf Bali aufnahm, irgendwie ein Symbol. Die Wolken am Rande des Bildes sind schwarz. Aber die aufgehende Sonne wird die Nacht besiegen. Noch ist der Mann im Mittelpunkt nur ein Schatten. Aber er wird bald im Licht stehen. So wie Peter Niehoff, seit mehr als 60 Jahren.

„Ob ich irgendetwas in meinem Leben hätte anders machen wollen?“, fragt er zurück. Und sagt laut und bestimmt in einem Rest von Berliner Dialekt: „Nösch! Ick würde nichts anders machen“. Und wird konkret. „Mein ganzes Leben war positiv. Es war mein Glück, dass ich zum Bundesgrenzschutz gekommen bin und Leiter der Kfz-Werkstatt in Winsen wurde. Mit alten Kollegen treffen wir uns noch zwei-, dreimal in der Woche. Es war mein Glück, dass meine Mutter in Berlin die richtige Frau für mich gefunden hat.“

Auf Stefan und Matthias, unsere beiden Söhne, kann ich sehr stolz sein. Auf die vier Enkel freue ich mich jedes Mal. Und meine mehr als 50 Jahre als Trainer am Beckenrand und meine Mädchen mit ihren tollen nationalen und internationalen Erfolgen und noch wichtiger mit ihrer Freundschaft über Jahrzehnte hinweg – na, da kann ich doch ein Glücklicher sein. Oder?“

Dazu gehört für Peter Niehoff auch, in alten Zeitungsausschnitten zu schmökern und Fotos hervor zu holen. Da ist Karin Seick, die als kleines Mädchen zu ihm kam und bei Olympia 1984 drei Medaillen gewann. Da ist ihre Schulfreundin Claudia Döhrmann, längst verheiratete Lipski. Sie ist im vergangenen Jahr bei den Masters wieder einmal deutsche Meisterin über 50-Meter-Rücken geworden, mit neuer Rekordzeit übrigens. Gemeinsam mit Sandra Stuhr, Jana Scharnberg und Martina Homeyer, sie ist inzwischen die sportliche Leiterin der SG Wiste, wurde Claudia Lipski auch deutsche Meisterin in der 4 x 50-Meter-Freistil-Staffel, ebenfalls mit einem neuen deutschen Rekord dieser Altersklasse.

Natürlich machen „seine Mädchen“, die längst selbst erwachsene Kinder haben, ihren Peter damit noch immer stolz und zufrieden. Deike, die Tochter von Martina Homeyer, die wiederum die Tochter des SG-Wiste-Mitbegründers Wolfgang Zack ist, ist 15 Jahre



Karin Seick und Peter Niehoff beim Sprint in den Mai 1978 im alten Winsener Hallenbad
Foto: Karsten Schaar/Archiv

hintereinander Kreismeisterin über 100-Meter-Brust geworden.

Heutzutage stellen seine Schützlinge deutsche Masters-Rekorde auf

„Aber das Glück, Herr Niehoff, kann man sich ja nicht im Abonnement bestellen“, fragen wir weiter. Diesmal dauert es lange, ehe seine Antwort kommt: „Na ja, ich bin einer, der sich nicht gerne streitet. Ich suche lieber den Ausgleich. Ich bin ein harmoniebedürftiger Mensch. Das können auch meine Schwiegertöchter bestätigen. Auch als wir mit Karin Seick und ein paar anderen Mädchen bis zu elf Mal in der Woche trainierten, habe ich immer versucht, Kumpel zu bleiben, mehr väterlicher Freund zu sein, trotz der harten Herausforderungen.“ Mit dem Höhenflug von Karin Seick, der großen, schlanken eleganten Delphin-Schwimmerin, rückte auch ihr Trainer Peter Niehoff ins internationale Rampenlicht.

Dass der spätere Polizeioberkommissar überhaupt Schwimmtrainer geworden ist, hat einen eher chauvinistischen Hintergrund. „Bei einem Wettkampf habe ich Ute Gerowski erlebt“, erinnert sich der im Herzen jung gebliebene Alte, „die war damals glaube ich deutsche Meisterin vom TuS Harburg. Und ich habe mir gesagt, das darf doch nicht wahr sein, dass eine Frau die Männer lächerlich macht. Also habe ich angefangen, Männer zu trainieren. Mein größter Fehler. Männer sind richtige Weicheier. Frauen sind viel ehrgeiziger, und sie halten durch.“

Die Schmerzen nach einer Hüftgelenk-Opation sind zu groß

Bei seiner Rita allerdings lag er mit seiner Einschätzung falsch. Als er die kleine Berlinerin, mit der die Mutter ihn zusammengebracht hatte, an ihrem ersten gemeinsamen Wochenende in Winsen mit zu einem Schwimmwettkampf schleppte, ist sie ihm davon gelaufen. „Aber am Bahnhof habe ich sie noch erwischt.“

Als Peter Niehoff davon erzählt, muss er 60 Jahre später noch lachen. Seit 17 Jahren ist er inzwischen Witwer. Seit ein paar Tagen sind seine 52 Jahre am Beckenrand mit all den stolzen Erfolgen und der vertrauten Schwimmgemeinschaft nur noch Erinnerungen. Die Schmerzen nach einer Hüftgelenk-Operation sind zu heftig geblieben. Per E-Mail ließ Peter Niehoff

„einen kleinen Kreis“, wie er betont, wissen: „Nach reiflicher Überlegung habe ich nach über 50 Jahren Arbeit am Beckenrand beschlossen, diese Tätigkeit zu beenden. Es war eine schöne Zeit, aber meine Gesundheit lässt mir keine andere Wahl.“ Der kleine Kreis umfasst übrigens 83 Personen...

© Hamburger Abendblatt 2018 – Alle Rechte vorbehalten.

LINKS ZUM ARTIKEL

Heinz Baseda wird Senioren-Weltmeister im Zehnkampf

Am Sonntag wieder Kids-Cup auf dem Harburger Schwarzenberg

Kreis-Schüler-Vergleichskampf nur alle sechs Jahre in Winsen